

ER IST AUFERSTANDEN, ER IST NICHT HIER: SIEHE DIE STÄTTE, WO SIE IHN HINLEGTEN! GEHET ABER HIN UND SAGT ES SEINEN JÜNGERN UND PETRUS, DASS ER VOR EUCH HINGEHEN WIRD NACH GALILÄA; DORT WERDET IHR IHN SEHEN, WIE ER EUCH GESAGT HAT.
MARKUS 16,6-7

Liebe Missionsfreunde,

auch in diesem Jahr gedenken wir der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. Die Frauen waren die ersten, die das leere Grab betraten und erfuhren, dass Jesus auferstanden ist. Dies ist die zentrale Botschaft unseres Glaubens. Der himmlische Vater sandte seinen eingeborenen Sohn in diese Welt, damit er unsere Sündenschuld auf sich nimmt. Er war gehorsam bis zum grausamen Kreuzestod – doch damit endete die Geschichte nicht. Jesus ist auferstanden und hat damit gezeigt, dass ihm alle Macht im Himmel und auf Erden vom Vater gegeben ist. Wir haben ihn erlebt und dürfen bezeugen, dass er auch heute noch Menschen in die Nachfolge ruft. Sein Wort ist wahr und wahrhaftig, und diejenigen, die ihm folgen, können alles bezeugen, was mit dem Opfer von Jesus Christus verbunden ist.



Ja, wir dürfen ausrufen „**Der Herr lebt!**“ und mit IHM dürfen auch wir leben!!!

Für jeden von euch, der unseren Dienst im Gebet und durch Gaben unterstützt, sind wir von Herzen dankbar. Es gibt einige Projekte, die wir in Angriff nehmen möchten. Wir wissen, dass unser Herr mit uns ist und dass er uns in dieser Zeit große Hilfe schenkt. Abschließend möchten wir unser unverändertes Motto teilen:

„Wir bleiben an der Arbeit, bis unser Herr Jesus Christus wiederkommt.“

Mit lieben Segensgrüßen vom Missionsteam



Li. Leroy-Gruenewald

Philippinen

Die Leiter der Mission auf den Philippinen, Edgar und Edna Bantigue, berichteten: Das letzte Quartal des Jahres 2025 war von nationalen Katastrophen geprägt. Erdbeben und schwere Stürme verursachten große Zerstörung, Verluste und forderten Menschenleben. Inmitten dieser schwierigen Zeit war eure schnelle Unterstützung für uns ein wahrer Segen. Weiterhin beten wir für den Wiederaufbau der Kirchengebäude sowie der Häuser unserer Pastoren.



Philippinen, Kinderheim und Kinderdienst

Hier ist ein aktueller Bericht über den Stand in unserem Kinderheim. Unsere Hauseltern haben die Kinder liebevoll begleitet, und nun, da viele von ihnen erwachsen sind und sich aktiv in der Gemeinde engagieren, geben sie ihren Glauben an andere junge Menschen weiter. Als Erweiterung unseres Programms besteht seit über drei Jahren zusätzlich das Projekt „**Community Children's Care**“ (Gemeinde-Kinderbetreuung). Derzeit unterstützen wir 20 besonders bedürftige Familien aus unserer Gemeinde. Das Programm zeigt deutliche Früchte: Eltern finden zum Glauben und beginnen, dem Herrn zu dienen, während die Kinder durch unsere monatliche Lebensmittelhilfe „Liebe in Aktion“ ganz praktisch Gottes Liebe erfahren.



V.l.n.r.: die Pastoren Crescenzia und Roghelio Congreso, Jonathan und Elizabeth Acuzar (Hauseltern des Kinderheims) beim 4. Jubiläum der Jugendgemeinde in Cordova.



Die Kinder der Gemeinde sowie aus den umliegenden Siedlungen besuchen einen eigenen Kindergottesdienst. Die Kindermitarbeiter bringen sich mit großem Engagement und Freude ein, um Gottes Wort zu vermitteln.

Das Programm **Community Children Care** (ComChiCa) setzt seine Arbeit mit einem klaren Schwerpunkt auf gezielte Familienjüngerschaft fort. Dies geschieht durch regelmäßige Hausbesuche, das gemeinsame Erleben wichtiger kirchlicher Veranstaltungen sowie die aktive Einbindung der Familien in verschiedene Gemeindedienste. Neben der Förderung des geistlichen Wachstums legt das Programm auch großen Wert darauf, die schulischen Leistungen der Kinder anzuerkennen und zu feiern. Diese Kombination aus geistlicher Begleitung und praktischer Unterstützung unterstreicht unseren ganzheitlichen Ansatz, starke, christuszentrierte Familien innerhalb der Gemeinde aufzubauen.

Philippinen, Taufen



Einmal im Monat finden in den verschiedenen Gemeinden Taufen statt. Bei der Ende Februar durchgeführten Taufe der Hauptgemeinde CCC wurden 22 Geschwister getauft., darunter zwei Mütter aus dem Programm ComChiCa.

Auch von der Insel Negros erhielten wir Bilder. Ein Glaubensbruder hatte für diese Gemeinde gespendet, damit sie ein Grundstück erwerben und dort ein Gebäude errichten konnten.



Philippinen, Kinderspeisung

Auf den Philippinen leben in den Familien viele Kinder. Da die Eltern oft keine feste Anstellung haben, um die Kinder richtig zu ernähren und das Schulgeld zu zahlen, sind in den Armenvierteln nicht genug finanzielle Mittel vorhanden, um ausgewogene Ernährung, Ausbildung oder medizinische Versorgung sicherzustellen. Die Kinder leiden daher häufig unter Unterernährung. Ein wichtiger Dienst der Missions- und Gemeindearbeit ist es, diesen Kindern Wertschätzung zu schenken, denn die Zukunft der Gemeinde hängt davon ab, die nächste Generation im Glauben zu unterweisen und zu fördern. In den Gemeinden werden einmal wöchentlich Kinderprogramme angeboten, in denen biblische Geschichten vermittelt werden und die Mitarbeiter den Kindern Lieder beibringen. Nach einem gemeinsamen Gebet erhalten alle eine Mahlzeit. Sie werden auch ermutigt, beim nächsten Treffen ihre Freunde einzuladen. Diese Kindergruppen wachsen schnell und beim nächsten Treffen tragen sie das Gelernte gerne vor.



Philippinen, Staffelübergabe

Die Hauptgemeinde **Community Christian Center** in Cebu wurde von Bischof Edgar und Pastorin Edna Bantigue geleitet. Neben der Pionierarbeit, in denen sie viele Gemeinden auf den unterschiedlichsten Inseln gegründet hatten, gehört diese zu einer der großen Gemeinden. Sie haben wahrlich ein großartiges Werk begonnen und geführt. Die Gemeinde selbst verfügt über mehrere Co-Pastoren und zahlreiche Mitarbeiter, wobei das Hauptaugenmerk auf Jüngerschaft liegt. Nun haben sie die Verantwortung als Seniorpastoren dieser Gemeinde auf ihren Sohn und dessen Frau, Pastor Giovanni und Pastorin Leah Bantigue übertragen. Sie selbst werden sich zukünftig vornehmlich auf den Dienst bei den mittlerweile 17 Distrikten und deren Gemeinden konzentrieren.



Ukraine

Seit über vier Jahren leiden unsere Brüder und Schwestern in der Ukraine unter einem brutalen und andauernden Krieg. Familien wurden auseinandergerissen, Städte zerstört und das Leben tausender Unschuldiger auf den Kopf gestellt. Noch heute erleben Menschen Hunger, Angst, Kälte und das tägliche Zittern vor dem Ungewissen.

Für uns als Mission ist es nicht nur ein Hilfsprojekt – es ist seit den 90er Jahren unser Auftrag in der Ukraine, Jesu Ruf zur Nächstenliebe in die Tat umzusetzen. Gemeinsam können wir Hoffnung schenken, wo Verzweiflung herrscht. Viele Menschen haben kein sicheres Zuhause mehr. Familien fehlt es an Nahrung, Medizin und dringend benötigter Versorgung. Frauen, Kinder und Alte leben in ständiger Furcht vor dem nächsten Luftalarm. In Zusammenarbeit mit Roman Bubnjak, der Ukrainehilfe und verschiedenen Gemeinden unterstützen wir konkrete Hilfsmaßnahmen: Diese Hilfe kommt denjenigen zugute, die sie am dringendsten brauchen. Jeder finanzielle Beitrag, egal wie groß oder klein, macht einen Unterschied. Mit deiner/eurer Spende können wir gezielt und schnell dort helfen, wo das Leid am größten ist. Spendenzweck: „Hilfe für Ukraine“



Unser Bruder Roman Bubnjak hatte einiges zu organisieren. Der erste Transport mit einem LKW aus unserem Lager wurde durchgeführt. Möbel, wichtige Hilfsgüter, Materialien und Kleidung, die in den vergangenen Monaten gespendet wurden, haben Helfer aus verschiedenen Gemeinden und Vereinen verladen. Menschen flüchten aus dem Osten und erhalten im Westen des Landes Unterstützung durch die Glaubensgeschwister vor Ort. Im Missionshaus kommen täglich Geflüchtete an, die Hilfe benötigen. Sie mussten während der Angriffe durch Drohnen und Raketen alles zurücklassen.

Dort erhalten sie Essen, Unterkunft und Kleidung, und es wird ihnen das Evangelium verkündet. Viele bekehren sich und lassen sich taufen. Die Gemeinde vor Ort ist inzwischen auf etwa 400 Mitglieder angewachsen.



Der Transporter, den Roman einsetzt, um Hilfsgüter von verschiedenen Orten abzuholen, befindet sich in keinem guten Zustand (wie bereits berichtet). Wir möchten gerne helfen, ein neues Fahrzeug für diesen Dienst zu beschaffen. Allerdings fehlen uns bisher noch Mittel, um dies zu ermöglichen.

Wer kann uns dabei unterstützen?

Als kleines Missionswerk sind wir für jede Spende, die wir dafür einsetzen können, sehr dankbar.



***„Denn ich war hungrig,
und ihr habt mir zu essen
gegeben;
ich war krank, und ihr
habt mich besucht.“***

Matthäus 25,35